



## Schwierige Wörter zum Erklärfilm Beten

Buddhistinnen und Buddhisten	Menschen, die sich dem Buddhismus zugehörig fühlen
Theravada-Buddhismus	Das Wort Theravada bedeutet auf Deutsch ‚Schule der Ältesten‘. Die Theravada-Buddhistinnen und Buddhisten gehört also der ältesten Richtung im Buddhismus an, die heute immer noch eine große Bedeutung hat. Sie ist aus einer Gemeinschaft von Mönchen entstanden und sie beschäftigen sich mit den frühesten Schriften.
rezitieren	Texte werden laut oder leise vorgelesen und dabei oder danach kann man über ihren Inhalt nachdenken
Widmungen machen	das bedeutet, man lässt einer anderen Person seine eigene positive Kraft zukommen, indem man ihr gute Wünsche sendet. Damit zeigt man zum Beispiel Freundlichkeit, Freundschaft oder Mitgefühl.
Mahayana-Buddhismus	Die Mahayana-Buddhistinnen und Buddhisten sind eine große Gruppe im Buddhismus. Ihr höchstes Ziel ist das Heil aller Wesen. Dazu müssen sie vollständig erwachen. Das kann man mit dem Teetrinken vergleichen: Um das erste Ziel zu erreichen, nämlich Tee zu trinken, braucht man eine Tasse. Und so brauchen Mahayana-BuddhistInnen und Buddhisten das vollständige Erwachen - das wäre wie eine Tasse zu besitzen - um ganz zum Heil aller Wesen beitragen zu können. Dies wäre dann, wie den Tee aus der Tasse zu trinken.
Buddha	Die Bezeichnung Buddha geht auf Siddharta Gautama zurück, der vor circa 2600 Jahren in Indien lebte. Er war der historische Buddha. „Buddha“ ist nun die Bezeichnung für eine vollständig erwachte Person. Jede Person kann erwachen, wobei Frauen in der Tradition des Theravada Frauen zwar erwachen, aber nicht Buddha werden können. Es gibt drei Arten von Erwachen. Eine dieser drei Arten des Erwachens zu



	erreichen, ist das letztendliche Ziel im Buddhismus. Aber nicht alle Buddhistinnen und Buddhisten streben danach. Manchen reicht auch ein glücklicheres Leben im Hier und Jetzt oder die Aussicht auf ein glückliches nächstes Leben.
Bodhisattva	Wesen, das auf dem Weg ist, Buddha zu werden, also erleuchtet werden will und nach der höchsten Erkenntnis strebt
Segen	Segen ist eine Kraft von außen, die einen positiv verändert, wenn man dafür offen ist.
Karma	Karma bezeichnet den Zusammenhang von dem, was man tut, und dem, was daraus folgt. Sind die Folgen einer Tat z.B. gut, sammelt man gutes Karma an. Dies wirkt sich dann auf das nächste Leben oder auch auf dieses aus. Gutes Karma steht deshalb für ein gutes nächstes Leben oder Glück in diesem Leben. Wer Schlechtes im Leben tut, häuft schlechtes Karma an. Auch dies hat eine Auswirkung auf das nächste Leben oder dieses Leben. Nutzt man also sein Leben, um anderen zu schaden, kommt der Schaden irgendwann zu einem selbst zurück. Nutzt man sein Leben, um Gutes zu tun, kommt irgendwann das Gute zu einem selbst zurück.
Mantra	Ein Mantra kann ein (heiliges) einzelnes Wort, ein kurzer Satz oder ein Spruch sein. Es wird laut oder in Gedanken ständig wiederholt (rezitiert). Man rezitiert die Mantras zu unterschiedlichen Zwecken. Sie beruhigen und schützen bei äußeren Gefahren (wie zum Beispiel bei einem Erdbeben) oder bei inneren Gefahren (wie zum Beispiel bei negativen Gedanken oder Gefühlen). Man kann sie auch rezitieren, um positive Gedanken und Gefühle wie Liebe und Mitgefühl aber auch Erkenntnisse und Weisheit zu stärken oder sich auf seine Ziele zu konzentrieren.
Tibetischer Buddhismus	Im 7. Jahrhundert wurde der Mahayana-Buddhismus von Indien nach Tibet gebracht. Wer vom tibetischen



	Buddhismus spricht, meint damit, wie TibeterInnen und Tibeter und westliche BuddhistInnen und Buddhisten diesen Buddhismus verstehen, leben und unterrichten.
--	---